

# Besichtigung des Eisenbahn-Betriebslabors an der ETH in Zürich

Freitag, 28. Oktober 2016

Eine illustre Schar von 27 Mitgliedern traf sich auf dem Höggerberg im ETH-Gelände oberhalb der Nebelgrenze in Zürich. Ziel der diesjährigen Herbst-Veranstaltung des VEFI-ZH war das Eisenbahn-Betriebslabor im IVT.

IVT steht für Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme. Dieses ist Teil des Departements Bau, Umwelt und Geomatik. Bauingenieure, die sich vertieft mit Verkehrsfragen (nicht nur Eisenbahnen) befassen wollen. Sie können hier ihr Wissen dafür aneignen. Die SBB und andere Firmen nutzen die Anlage auch für die Instruktion ihrer Mitarbeiter. Bei der SBB sind es hauptsächlich die Zugverkehrsleiter, die im Verlauf ihrer Ausbildung mehrere Wochen hier sind.



Das Eisenbahn-Betriebslabor besteht aus einer etwa 50 m<sup>2</sup> grossen Modelleisenbahnanlage. Zwischen den einzelnen Bahnhöfen sind die Gleise mit mehreren Schleifen künstlich verlängert, damit eine einigermaßen realistische Fahrzeit realisiert werden kann.

Gesteuert werden die Bahnhöfe durch reale Stellwerkanlagen. Dabei sind Vertreter von der bald hundertjährigen bis zu neueren Anlagen vorhanden. Die Führer erklären uns bei jedem Typ die nötigen Schritte bis schliesslich das Signal auf grün wechselt und der Zug fahren kann. Der Schreibende konnte oft noch wertvolle Ergänzungen beifügen, hat er doch etwa 20 Jahre seines Berufsleben auf diesem Gebiet gearbeitet.





Je jünger die Bauart, desto mehr von den nötigen Tätigkeiten übernehmen die Stellwerkanlagen. Während man bei den älteren Typen an alle Weichen, befahrene Gleise und den Streckenblock denken muss, kann man bei den moderneren die Taste des Start- und des Zielortes drücken und den Rest erledigt die Stellwerkanlage. Einige der Teilnehmer können als Fahrdienstleiter wirken und die Stellwerkanlage bedienen. Zum Glück

hat es keinen Fahrplan und keine Fahrgäste im Zug, die reklamieren können. Aber wir sind ja auch keine Profis. Jeder von uns kann sich aber nach diesem Anlas ausmalen, was bei den Stellwerkbedienern in den Hauptverkehrszeiten alles abläuft.

In einer Ecke gibt es zwei Bildschirmarbeitsplätze. Dort ist die ganze Anlage stilisiert dargestellt. Mit dieser Darstellung arbeiten die Zugverkehrsleiter in den Betriebszentralen. Die SBB hat vier solche. Diejenige für den Raum Zürich und die Ostschweiz befindet sich in Kloten im gleichen Komplex, wo auch die Feuerwehr-Einsatzzentrale beheimatet ist.



Schon bald ist die Führung zu Ende. Gut hat man uns auf zwei Gruppen aufgeteilt, hätten doch 27 Teilnehmer in dem relativ kleinen Raum keinen Platz gehabt. Mit den kleinen Gruppen gelang es den Führern allen einen guten Einblick in dieses spezielle Labor zu geben. Nach dem Verdanken der Führung dislozieren wir in die Alumni Lounge zum Nachtessen. Besten Dank für die Organisation, die interessante Führung und das feine Essen.

Bericht: Paul Huber

Fotos: Hans-Peter Claus